

Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgebühr
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.



Erscheint
wöchentlich viermal
Dienstag, Donnerstag
Samstag u. Sonntag.

Preis
vierteljährlich bei der
Redaktion für
Welzheim 1 M. 5 S.,
durch die Post
im Oberamtsbezirk
Welzheim 1 M. 25 S.,
auswärts 1 M. 45 S.

Einrückungsgeb. für
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 9 Pfg.,
auswärts 10 Pfg.

Amts-Blatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Nr. 55.

Welzheim, Samstag den 10. April 1886.

20. Jahrgang.

Amtliche Verfügungen.

Welzheim. An die Ortsvorsteher.

Da es insbesondere bei den an Heerespflichtige gezahlten Meilen- und Marschgeldern in neuerer Zeit häufig vorkommt, daß Gelbbeträge, welche bei der Revision durch die Intendantur als zu viel gezahlt abzugeben sind, seitens der Gemeindebehörden an die Korps-Intendantur anstatt, wie dies stets hervorgehoben wird, an das Kriegszahlamt in Stuttgart eingesandt werden, so werden die Ortsvorsteher angewiesen, solche Geldzahlungen stets an das **Kriegszahlamt** zu machen.

Den 7. April 1886.

R. Oberamt: Kirchgraber.

Dienstnachrichten.

* * Das R. Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, hat durch Entschliegung vom 6. April d. J. d. m. Stationsmeister Müller in Hofberg die erledigte Stelle eines Stationsmeisters und Postexpeditors in Blüderhausen seinem Ansuchen entsprechend übertragen.

Württemberg.

(*) **Lorch**, 8. April. Zur Feier der Vermählung Seiner Königl. Hoheit des Prinzen Wilhelm versammelten sich heute Abend eine stattliche Anzahl hiesiger Einwohner. In Reden, Toasten und passenden Liedern des Männerquartetts wurde die Liebe und Verehrung zum angestammten Königshause zum würdigen Ausdruck gebracht und ein Glückwunschtelegramm an die hohen Neuvermählten abgeseudet.

Stuttgart, 6. April. Der Präsident des R. Steuerkollegiums, Hr. von Niecke, ist zum Mitglied des Geheimen Rats berufen. Direktor des Steuerkollegiums wird der im September 1885 zum Vergrätsdirektor ernannte frühere Oberfinanzrat von Winterlin (Jurist), welcher seit Jahren im Finanzministerium Dienste leistet und die ihm übertragene Direktorstelle beim Vergrätskollegium gar nicht antrat.

Stuttgart. Im Garten der Herren Greiner und Pfeiffer, Ecke der Christophs- und Heusteigstraße, steht ein Kirchenbaum in voller Blüte.

Die Wechselstempelmarken werden künftig in grüner, statt wie bisher in violetter Farbe hergestellt. Im übrigen bleiben dieselben unverändert. Mit dem Verkauf der neuen Marken wurde am 1. April 1886 begonnen, und es dürfen von diesem Zeitpunkt ab bis zum 31. März 1887 nur die neuen Marken an das Publikum verkauft werden. Die bei den Postanstalten am

Schlusse des Monats März 1886 noch vorhandenen Bestände an alten, violetten Wechselstempelmarken wurden zurückgezogen und können vom 1. April 1887 ab neben den neuen grünen Marken wieder zum Verkauf gebracht werden. Eine Einlösung oder ein Umtausch der noch in Händen des Publikums befindlichen älteren Wechselstempelmarken findet nicht statt, da deren fernerer Gebrauch zulässig ist.

Gmünd, 6. April. Die Ausstellung der Preisarbeiten, welche beim hies. Gewerbmuseum in Folge eines Konkurrenzschreibens ergingen (es handelt sich um Entwürfe zu Garnituren in Gold und Silber und um Tafelgeräte) erfreut sich zahlreichen Besuchs und eifrigen Studiums seitens industrieller Kreise der Stadt. Auch der gestern hier anwesende Prof. Dönnorf von der Kunstschule in Stuttgart besichtigte die Arbeiten, und gestern Abend beehrte der Direktor der kgl. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, v. Gaupp, in Begleitung von Bauinsp. Dolmetzsch die Ausstellung mit einem Besuche. Die Preisarbeiten wurden eingehend und gründlich besichtigt; dabei soll hohe Befriedigung darüber zu erkennen gegeben worden sein, daß das Preisaus Schreiben so reichhaltig und mit so vielen tüchtigen Entwürfen besetzt worden sei. Die Ausstellung erreicht heute ihr Ende.

In **Göppingen** wurde nach dem „Wochenblatt“ von dem Gemeinderat der Antrag, dem Prinzen Wilhelm aus Anlaß seiner Vermählung eine Hochzeitschenke von Seiten der Stadt zu überreichen, angenommen, vom Bürgerausschuß aber abgelehnt.

Uhlbach, 5. April. Gestern Abend fuhren zwei junge, etwa 18jährige Burschen in einem Einspänner an einem hiesigen Gasthaus vor, ließen sich $\frac{1}{2}$ Liter Wein geben, kehrten um und schossen beim Verlassen des hiesigen Orts mit einem scharfgeladenen Revolver in drei Wohnungen, zertrümmerten eine Fensterscheibe und hätten beinahe

einen friedlich zum Fenster hinausschauenden Hausbesitzer verwundet. Den Thätern ist man auf der Spur.

— **Geradstetten**, 6. April. Seit heute steht ein Föhrenkiefernbaum hier in Blüte.

— Bei **Bühlertshausen** haben drei Knechte von Unterfischbach durch Anzünden eines Streuhäufens eine Ferkelnkultur in Brand gesetzt, der jedoch bald unterdrückt wurde.

— **Kalen**, 6. April. Hier fuhren gestern ein Mangirzug in Folge falscher Weichenstellung auf eine parat stehende Maschine derart auf, daß diese sammt den in demselben Geleise stehenden Wagen durch die geschlossenen Thore des Maschinenhauses getrieben wurde. Glücklicherweise war von dem Personal niemand verletzt, dagegen ist am Material ein Schaden zu verzeichnen.

In **Wasserstetten** an der Lauter vergnügten sich Kinder mit Ballspiel. Ein Ball rollte in die Lauter, das Kind des Burenwirts Herrmann wollte denselben herauslangen und fiel dabei hinein. Da im Augenblick keine erwachsenen Personen in der Nähe waren, fand es den Tod in den Wellen.

Kirchheim u. L., 6. April. Gestern Abend ist ein dreijähriger Knabe hier im Mühlkanal ertrunken.

Vom Fuße des Heubergs, 5. April. Ein Menschenleben für eine Neckerei. Wenn bei uns auf dem Land eine Hochzeit gehalten wird, pflegen die ledigen Burschen und Mädchen von Wirtschaft zu Wirtschaft zu ziehen, wobei es in der Regel sehr heiter, zuweilen auch etwas ausgelassen, selten aber ungemütlich zugeht. Einen schlimmen Ausgang nahm jedoch gestern (Donnerstag) ein ländliches Hochzeitsfest in dem $\frac{1}{2}$ Stunden von Balingen entfernten, sonst sehr friedfertigen Dorf Engstlatt. Neckend versteckten die Burschen einem Kameraden die Kopfbedeckung. „Der S. hat mir den Hut verschoben, der soll mirs büßen“ oder dergl. rüst dieser

aufgebracht und stürmt zum Wirtshaus hinaus. Als bald darauf die anderen „Redigen“ ebenfalls nachkamen, trat er plötzlich auf S. zu und stieß ihm das Messer in den Leib. Der Schmerzgetroffene, ein braver hoffnungsvoller Sohn rechtschaffener Eltern ist gestern vormittag nach schmerzlichen Leiden seinen Verletzungen erlegen; der Thäter, ein Bursche Namens Balzh Zahner sitzt hinter Schloß und Riegel und wird sein unseliges Beginnen schwer genug büßen müssen.

Vom mittleren Neckar, 6. April. Von den beiden Männern, die am 22. vor. M. in Neckargröningen ertrunken sind, hat man heute den einen, den Fischer Karl Klog in Neckarweihingen, also zwei Stunden neckarabwärts aufgefunden. Der Leichnam wurde von Männern, welche Kies aus dem Neckar zogen, unter der dortigen Brücke gefunden. Er war förmlich in Kies eingebettet.

Schwieberdingen, 7. April. „Es ist nichts so fein geipponen, es kommt doch endlich an die Sonnen.“ Das Sprichwort hörte man hier in den letzten Tagen vielfach anführen aus Anlaß der Verhaftung von 4 verheirateten Männern und deren Ueberlieferung an das Landgericht Stuttgart, die der Brandstiftung und des Legens von Drohbrieffen verdächtig sind. Dem hiesigen Schultheißen wurde zu Anfang September v. J. dessen vollstehende Scheune angezündet und in Asche gelegt. Auch wurden dem Schultheiß und dem Gemeinderat Drohbrieffe gelegt, in denen denselben weiteres Unglück angekündigt wurde. Die Drohbrieffe wurden durch eine auswärtige wohnende Person geschrieben und die ganze schwarze That wurde mit einer solchen Raffiniertheit in Scene gesetzt, daß die Entdeckung dem Stationskommandanten Schwegler aus Ludwigshurg alle Ehre macht.

In Neuneck (Freudenstadt) fiel das 2 Jahre alte Knäblein in das Güllenloch und ertrank.

To' aufgefunden wurde in Waldsee vor dem Armenleutthause eine 65 Jahre alte dem Trunk ergebene Frauensperson.

Zu Steinhag bei Vellberg stürzte ein Knecht vom Heuboden und wurde durch das nachstürzende Futtermesser schwer verletzt.

Dieser Tage ereignete sich in Hettlingen (Hohenzollern) ein gräßlicher Unglücksfall. In der Wollspinnerei des Fabrikanten Hipp kam eine Dienstmagd desselben, die auch in den Fabrikräumen beschäftigt war, einem Treibriemen zu nahe, wurde von demselben erfaßt und so entsetzlich zugerichtet, daß ihr beide Beine und ein Arm gebrochen resp. zerquetscht wurden.

Deutschland.

Berlin, 7. April. Fürst Bismarck besteht auf der Erledigung der Branntweinsteuerfrage in gegenwärtiger Session. Die Einbringung der Vorlage noch in diesem Monat ist wahrscheinlich.

Dem Bundesrat ist, wie gemeldet, ein Gesetzentwurf, betr. die Gerichtsverhandlungen unter Ausschluß der Öffentlichkeit zugegangen, der namentlich aus dem Grunde zu begrüßen ist, weil so vielfach durch Richterstattungen der Presse über Verhandlungen, bei welchen im Interesse der Sittlichkeit die Öffentlichkeit ausgeschlossen war, Schaden angerichtet wurde, der wo möglich noch größer war, als wenn die Verhandlung öffentlich wäre vorgenommen worden.

— Wi' man hört, wird der Reichstag nicht vor Ostern geschlossen, da Fürst Bis-

marck trotz der Wünsche des Seniorenkongress auf der baldigen Verathung der Branntweinsteuer nach dem Feste besteht.

Darmstadt, 8. April. Eine geheimer hier an den Prinzen Alexander von Hessen gerichtete Depesche aus Sofia meldet: Der Fürst von Bulgarien erhielt das am 5. April in Konstantinopel unterzeichnete Document. Da dasselbe sich nicht als türkisch-bulgarisches Abkommen, sondern als Machtanspruch der Mächte charakterisirt, beschloß er, dasselbe anzuerkennen unter Wahrung seiner Rechte bezüglich des § 1 dieses Abkommens.

Ausland.

— Die französischen Anarchisten scheinen es nicht anders thun zu wollen, als daß sich in Tecazeville die früheren Vorgänge und das belgische Muster wiederholen, um dann als Ursache die traurige Lage der Arbeiterbevölkerung hinstellen zu können. Diese Ausschreitungen machen jetzt ihre Runde durch die Welt; Amerika, England, Belgien, Frankreich und Italien wissen bereits davon zu sagen.

In Belgien ist zwar äußerlich die Ruhe hergestellt, aber in der Arbeiterbevölkerung gährt es noch fort in einer Weise, daß neue Ausbrüche sofort zu befürchten sind, sobald die militärischen Maßregeln gemildert oder gar aufgehoben würden. Die Stimmung der Bevölkerung giebt sich noch fortwährend durch schwere Attentate, Angriffe auf Wachen, auf Direktoren, Beschädigungen von Eigentum u. dgl. als eine keineswegs beruhigte zu erkennen und bei allem, was inzwischen geschehen ist, hat sich herausgestellt, daß die blutigen Anstöße lang vorher geplant gewesen sind.

Brüssel, 5. April. Nach eingegangenen Nachrichten sollen 1500 Arbeiter in den Steinbrüchen Quenast (Provinz Brabant) die Arbeit eingestellt haben. Unruhestörungen sind nicht vorgekommen.

In Belgien wird die Einführung der allgemeinen Militärpflicht ins Auge gefaßt. Bisher wurden nur die ärmeren Classen zum Militärdienst herangezogen. Jetzt soll aber Hoch und Nieder in die Arme eingereicht werden.

Brüssel, 8. April. In Minove (Ostflandern) kamen Unruhestörungen vor. Auf Ansuchen der Stadtbehörden sind 600 Mann der Garnison Gent mittelst Spezialzuges nach Minove abgegangen.

— Der „Moniteur de Rome“ spricht die Hoffnung aus, daß das Kirchenfest nicht nur zu Stande kommen, sondern daß man ihm eine breitere und sichere Grundlage geben werde. „Leo der 8. und Fürst Bismarck haben 8 Jahre an diesem Friedenswerk gearbeitet, mögen sie es als höchsten Ruhm ihres Regiments ihren Nachfolgern hinterlassen.“

— Von glaubwürdiger russischer Seite wird die Zusammenziehung von Truppen in Odessa und Nikolajeff bestätigt, außerdem wird die Ansammlung einer Transportflotte gemeldet. Diese Nachrichten sind wenig geeignet, eine Friedensstimmung zu erwecken.

Konstantinopel, 6. April. Nach einer der Pol. Corr. zugehenden Meldung sind den türkischen Truppen-Kommandanten an der griechischen Grenze seitens des Kriegsministeriums bestimmte Befehle zugegangen, ohne weitere Instruktionen abzuwarten, bei Wahrnehmung der geringsten feindlichen Bewegung auf gegnerischer Seite die Offensive zu ergreifen.

Aus Amerika. (Die Arbeiterbewegung) hat in den Vereinigten Staaten Nordamerikas solchen Umfang angenommen, daß es schwierig ist, die ganze Lage zu übersehen. Im Süden, östlich vom Mississippi und im Nordwesten sind keinerlei Streitigkeiten zwischen Arbeitern und Arbeitgebern vorgekommen, dagegen ist in den Kohlenregionen Pennsylvanias, Marylande, Ohios und anderer Staaten eine Strife von kaum jemals dagewesener Ausdehnung im Gange, an welchem 21480 Arbeiter beteiligt sind. In den Textil-Schuhzeug- und Metallfabriken in den Neu-England-Staaten sind 9960 Personen im Auslande begriffen; durch den Strife der Angestellten der Texas-Pacific-Eisenbahn und des Gouldschen Southwester-Eisenbahn-Systems waren ca. 9000 Menschen beschäftigungslos geworden und in den großen Ausstand in den Nagelfabriken westlich von den Alleghanies sind 4000 Arbeiter verwickelt.

Peking, 2. April. Der junge Kaiser von China hat, begleitet von der Kaiserin, den Prinzen, den Staatsministern und jener Eskorte von 10,000 Mann Truppen Peking verlassen, um die Gräber seiner Ahnen zu besuchen.

Berschiedenes.

— Das Befinden der Fürstin Bismarck, welche seit einiger Zeit das Bett hüten mußte, hat sich in erfreulicher Weise gebessert — Prinz Heinrich ist an den Masern erkrankt.

* **Duell.** Auf dem Garnisonkirchhofe ein Spiel fand am 7. April ein Duell zwischen einem Artillerieoffizier und einem Marineoffizier statt, bei welchem Ersterer getötet wurde.

* **Im Quaruero (Triest)** wurde eine mit 5 Mann der k. k. Finanzwache besetzte Zollbarke von einer Windhose erfaßt und umgestürzt, wobei die ganze Besatzung ertrank. Das Boot wurde unweit Rabaz aufgefunden, die Leichname konnten bisher nicht aufgefunden werden.

* **Explosion.** In der Fabrik von J. J. Müller in Prag explodierte am 6. ds. der Cylinder einer Dampfmaschine, in Folge dessen 1 Arbeiter getötet und 2 verwundet wurden.

* **Cholera.** In der Garnison Padua ist unter dem Militär die Cholera ausgebrochen. 3 Soldaten sind erkrankt, hievon 2 gestorben.

* Auch in der Bretagne (Frankreich) ist am 3. April die Cholera ausgebrochen und hat seither schon mehrere Opfer gefordert.

* **Untergegangene Schiffe.** Dem Ausweise des Bureaus „Veritas“ pro Februar ist zu entnehmen, daß während jenes Monats 79 Segelschiffe und 15 Dampfer als verloren gegangen angemeldet wurden. Unter ersteren bezanden sich 6 deutsche, 1 russisches, 4 österreichische und 40 britische; während unter den Dampfern 8 britische figurirten.

* **Goldfelder.** In der argentinischen Republik ist ein großes Goldfeld entdeckt worden. Der Zuzug von Menschen dahin soll ein großartiger sein.

Goldkurs

der R. Staatsassenverwaltung

vom 8. April. 1886.

20-Frankenstücke 16 M. 16 S.

Erzählung.

Ohne Schuld.

Kriminal-Roman von Richard March
(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)
12. Kapitel.

Ueberraschende Enthüllungen.

Montillac folgte in großer Hast und Eile dem Vicomte, der sich gleich einem Fliehenden durch die Menschenmenge Bahn brach und eine freiere Stelle der Straße zu erreichen strebte.

Als er dort war, blieb er stehen und atmete wie erleichtert auf. Die Nähe Montillac's war ihm offenbar zur Qual gewesen. Er hatte sich neben diesem Menschen höchst unglücklich und elend, wie ein Verdammter, gefühlt und war nun überglücklich, Herr seiner selbst und im Stande zu sein, den Unhold zu paaren zu reiben.

„Wie sollte dies geschehen?
Auf die einfachste Art.“

Nachdem Vertram den Gedanken aufgegeben hatte, sich selbst Recht zu verschaffen, war er zu dem Entschlusse gelangt, Montillac verhaften zu lassen.

Die Polizeipräfektur war nicht ferne und dahin wollte er sich begeben, dort wollte er beichten und vor allem die Verhaftung Violetta Bernards, Straße Montmartre Nr. 12, fordern.

Auch Montillac, welcher die Rückkehr seines vermeintlichen Sklaven in der Kutsche erharren dürfte, soll und muß ergriffen werden. —

O, welche Lust für Vertram.

Er hofft wieder, er sieht sich schon gerechtfertigt und glücklich an Madelaine's Seite. —

Aber — o, grausames Geschick! — ein einziger Blick nach rückwärts vernichtet all diese schönen Träume, die vor des Vicomte's Seele im Nu entstanden.

Montillac kommt. Er drängt sich durch den Menschenschwarm, er betritt den freien Teil der Straße.

Nun heißt es wieder fliehen.

Aber wohin?

Zur Polizeipräfektur?

Nein, der Schurke darf Vertram's Pläne nicht ahnen, sonst salviert er sich mit samt seiner Verbündeten Violetta und erschwert so des Vicomte Rechtfertigung. Dieser muß ihn also täuschen, muß jetzt, da ihm nichts anderes übrig bleibt, wirklich zu einem Goldschmiede eilen.

Da in der Nähe ist einer.

Francois Hennequin pranzt es in goldener Schnörkelschritt oberhalb seines Ladens, in dessen Schaufenstern unzählige, glitzernde und schimmernde Kleinodien zu sehen sind.

Das glänzt und gleißt in allen Farben des Regenbogens, das ist eine berückende Pracht, ein Reichthum, den vielleicht so mancher mit dem Glücke verwechselt.

Vertram gewiß nicht.

Für ihn haben die Juwelen und Kleinodien Francois Hennequin's gar keinen Wert. Er strebt eilos deshalb in den Laden desselben hinein, um aus der Nähe Montillac's zu kommen.

Schon erklingt dessen Stimme.

„Vicomte, Vicomte,“ schreit er, „eilen Sie doch nicht so! Ich habe Ihnen mancherlei zu sagen. Nicht bei Hennequin dürfen Sie kaufen.“

Vertram hörte den Unhold, beachtete ihn aber nicht, sondern nähert sich rasch dem erwählten Laden.

Jetzt betritt er denselben und siehe da, Montillac folgte ihm nicht. Wie sehr weicht er aus der Nähe der Niederlage des Juweliere und fast scheint es, als wolle er sich wieder zu dem Fiacre begeben, um innerhalb desselben die Rückkehr des Vicomte v. Brisac abzuwarten.

(Fortsetzung folgt.)

Für die schon längst als vorzüglich anerkannte

Blaubenerer Bleiche

übernimmt Kleidgegenstände.

Max Lohf, Welzheim.

„Neue Musik - Zeitung.“

Illustr. Familienblatt.

Auflage 48,000.

Preis pro Quartal nur 80 Pfg.

Inhalt: Novellen, Erzählungen, illustrierte Humoresken, von den hervorragendsten Schriftstellern. Portraits und Biographien der bedeutendsten Tonkünstler. Unterhaltende und belehrende Aufsätze etc. **Gratisbeilagen:** Auserlesene Klavierstücke zu 2 und 4 Händen, Lieder, Duette, Kompositionen für Violine oder oder Cello und Klavier etc. der hervorragendsten Komponisten.

Abonnements (Quartal 80 Pfg.) beliebe man bei der nächsten Buch-, Musikalienhandlung, Postanstalt oder deren Briefträger (Zeitungsliste Nr. 3717) anzumelden. Probenummern in allen Buch- und Musikalienhandlungen — gratis. —

Verlag von P. J. Tonger, Köln.

Echordori.

Circa 50 Centner guteingebrachtes

Sen & Dehund

hat zu verkaufen

G. Schaal, Metzger.

Ein bedenkendes Hamburger Caffehaus sucht allerorts tüchtige Leute zum Verkauf von Caffee an Private. 10% Provision nebst M. 400. — Gehalt wird zugesichert. Offerten sub. P. 777 an die Annoncen-Expedition von G. L. Daube & Cie., Hamburg

Wer an Husten,

Brustschmerzen, Heiserkeit, Asthma, Blat-speien, Reiz im Kehlkopf etc. leidet, für den ist der weisse Frucht-Brust-Saft das beste Haus- und Gemüsmittel. A Flasche 1 und 1/2 Mark bei Conditor H. Kohly in Welzheim

Recessformulare

stets vorräthig in der Unterzuber'schen Buchdruckerei.



St. Jacobs - Tropfen.

Zur völligen und sicheren Heilung aller Magen- und Verdauungsleiden, selbst solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, speciell für chronischen Magenkatarrh, Magenkrämpfe, Koliken, Stühle, schlechte Verdauung, Angstgefühle, Herzstößen, Kopfschmerzen etc. Die St. Jacobs - Tropfen, nach dem Rezept der habsburger Mönche des griech. Klosters Aetia aus 22 der besten Heilpflanzen des Moränenlandes bereitet, wovon jede einzelne noch heute

als Heilmittel den ersten Platz einnimmt, bedingt durch die Zusammenfügung bei dem Gebrauch der Tropfen höchster Erfolg.
Preis: 1 Flasche M. 1, große Flasche M. 2 gegen Einzahlung des Nachnahme. Zu haben in den Apotheken.
General-Depôt: M. Schulz, Hannover, Schillerstr. Depôt:

Hirsch-Apothete, Stuttgart, Apotheker W. Härtel, Göttingen, Engel-Apothete Weidmann, In der Apotheke Weil d. Stadt, Apotheker Fred. Schmidt, Wimpfen, Apotheker G. Eicher, Gorb 7 N., Apotheker Jr. Goller, Tübingen.

Frachtbriefe

für Fracht- und Eilgut hält fortwährend vorräthig die L. Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Schw. Grund.

Lehrlinge & Lehrlingmädchen

werden unter günstigen Bedingungen angenommen in der

Holzwaarenfabrik von B. Lindenmeyer.



Nur die besten Cacao-Sorten werden verarbeitet.

Puder-Cacao's, absolut rein und schalenfrei, daher leicht verdaulich. Chocoladen mit 5 u. 10% Sago-Zusatz per 1/2 Ko. von M. 1.25 ab; mit Garantie-Marke „Rein Cacao und Zucker“ von M. 1.60 ab.

1/2 u. 1/4-Kilo-Pakete tragen die Verkaufspreise.

Die Kaiser-Chocolade (pr. 1/2 Ko.) ist das Beste, was in Chocolade gefertigt werden kann.

Höchst Schiller kannzeichnen die Verkaufsstellen, woselbst auch wissenschaftliche Abhandlungen über den Nährwerth des Cacao erhältlich.

Köln. Gebr. Stollwerck, Kais., königl., Grossherzogl. Ac. Hofliefer.

Eulenhof.

200 M. Pflegegeld sind bis Georgi anzukommen bei Johann Volz

Württembergische Kriegerbund-Lose

sind zu haben per Stück Mark 1. bei W. Pfeifer.

Schuld- und Bürgscheine, hält vorräthig die Unterzuber'sche Buchdruckerei.

Welzheim.

Verkauf einer Ziegelei mit Feldgütern.

Die Erben des † Zieglers Friedrich Kreiser hier verlaufen am
Donnerstag den 13. April d. J.

Vormittags 10 Uhr



auf hiesigem Rathhause mittelst öffentlicher Versteigerung Eine 1stodige Ziegelhütte mit Wohnung, Pfennofen nebst eingesehter Waare, Trockenschuppen, Streuhütte, abgefondert stehender Scheuer, Hofraum und 26 ar 71 qm Gras- und Baumgarten unmittelbar um die Gebäulichkeiten gelegen; ferner im Einzelnen oder Ganzen:

- 42 ar 10 qm weitere Gärten,
- 1 har 78 ar 06 qm Acker,
- 55 ar 12 qm Wiesen,
- 65 ar 63 qm Wald,

wozu Kaufsliebhaber mit dem Anfügen eingeladen werden, daß diese Ziegelei die einzige in hiesiger Stadt- und Stabs-gemeinde ist, die Feldgüter in gutem Zustand sich befinden, und auswärtige Steigerer sich mit amtlichen Vermögenszeugnissen zu versehen haben.

Den 8. April 1886.

Matschreiberei:
Stadtschultheiß **Wenzel.**

Welzheim.

Holz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 15. April d. J.**

Vormittags 9 Uhr



verkauft die Stadtpflege aus den Stadtwaldungen im Gasthaus zur „Krone“ hier:

- 60 Stammmeter buchene Scheiter,
- 28 " " " Prügel,
- 73 " " " tannene Scheiter,
- 80 " " " Prügel,
- 22 " " " Anbruchholz,
- 75 Stücke Langholz II., III. und IV. Klasse mit

64 Festmeter, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden. Abfuhr günstig.

Den 7. April 1886.

Gemeinderath.

Rudersberg.

Unterzeichneter schenkt in seiner neueröffneten
Bäckerei mit Wirtschaft



**Ausgezeichnetes
gutes Bier**



Gottlieb Epple
zum Löwen.

Alle Sorten

Kunstweihl

hat zu verkaufen

der Obige

Rudersberg.

Für die altbekannte

Wracher Natur-Bleiche

übernimmt auch dieses Jahr wieder Bleichgegenstände unter Zusicherung pünktlicher und reeller Bedienung.

Wilh. Stahl.

Schöne

Gierfarben

und doppelt gereinigten

Cristallzucker

zu Bienensutter

empfehlte

H. Sobly.



Eine

Bauernmagd

von 15-18 Jahren kann sogleich eintreten bei

Schlößlezwirt Ziegler
in Wustenieth.

Murrhardt.

Einen ordentlichen

Lehrling

sucht

Karl Hahn, Maschner.



Ankauf. ertheilt: G. Weller u. Sch. Sobly in
Welzheim, sowie Carl Schäfer in Rudersberg

Stuttgarter Pferdeloose

à Mart 2.
Ziehung 15. April.

Kriegerloose à Mark 1

versendet **Wolff Zügel, Murrhardt.**

Briefsteller

für

Pfeibende beiderlei Geschlechts
enthält Musterbriefe für alle Fälle in
**Pfeibes- und Heiraths-
Angelegenheiten**

im blühendsten Stil und eleganten Wendungen nebst Polterabendsherzen, Hochzeitsgedichten, Vorträgen, Toasten, Trinksprüchen, Stammbuchversen, Gelegenheitsgedichten und Gesellschaftsspielen.

Preis 1 Mark.

Gegen vorherige Einsendung des Betrages in Briefmarken oder Postnachnahme versendet

H. Saake,

Verlagsbuchhandlung in Bremen.

Frankfurter Goldkurs.

vom 8 April 1886. M.

| | | |
|----------------------|----|-------|
| 20-Frauenstücke | 16 | 20-24 |
| Dollars in Gold | 4 | 17-21 |
| Dufaten | 9 | 55-60 |
| Russische Imperiales | 16 | 70-74 |